

---

## **Sistierung Antrag IG 2. Etappe**

Im Januar 2018 reichte die Kerngruppe der IG 2. Etappe einen Antrag auf Schaffung einer Sonderzone Dorfentwicklung ein. Dies im Hinblick auf die Sicherung der Siedlungsfläche, wie sie mit der kürzlich lancierten Petition gefordert wird. Der Antrag steht in direktem Zusammenhang mit der Behandlung des Kantonalen Richtplanes, der in den nächsten Wochen im Landrat behandelt wird. Um die Ergebnisse dieser Behandlung – auch in Zusammenhang mit der noch einzureichenden Petition – abzuwarten, haben die Antragsteller um Sistierung ihres Antrags ersucht. Der Gemeinderat hat dieser Sistierung zugestimmt und den Antrag vorläufig zurückgestellt.

---

## **Wahllokal – Anpassung der Öffnungszeiten ab 2019**

Die Stimmberechtigten nutzen die Öffnungszeiten des Wahllokals immer weniger. Besonders an den Samstagen sind die Zahlen sehr stark rückläufig. Auf Antrag des Wahlbüros hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, dass das Wahllokal ab 2019 an den Abstimmungswochenenden jeweils nur noch am Sonntag geöffnet hat.

---

## **Rodungsersatzmassnahmen**

Für den Bau der Strasse durch den Löliwald (Kantonale Radroute) mussten einige Flächen in Anspruch genommen und Bäume gefällt werden. Da eine Aufforstung im besagten Bereich naturgemäss nicht möglich ist, müssen sogenannte Rodungsersatzmassnahmen durchgeführt werden. Dabei werden in Biel-Benken Einzelbäume gepflanzt und Eichenverjüngungen vorgenommen. Als Bauherr ist der Kanton Basel-Landschaft für diese Ersatzmassnahme zuständig und finanziert diese auch.

---

## **Feuerwehr Biel-Benken – Personalwechsel per Ende Jahr**

Auf Antrag der Feuerwehrkommission Biel-Benken hat der Gemeinderat folgenden Personalwechseln der Feuerwehr Biel-Benken per 31. Dezember 2018 zugestimmt:

### Austritte

- Soldat Luzi Maurer
- Soldat Kevin Baumann
- Soldat Pedro Diaz Càceres
- Soldat Jacqueline Tâche

---

### Beförderungen

- Rekruten Andrea Baumgartner, Lara Fanconi, Lukas Brodbeck, Andreas Busam, Toni Jäggi, Philipp Oetterli, Kilian Probst, Justin Rahn, Jonas Rogge, Timo Schudel, Philipp Staub, Cedric Süffert zum Soldat
- Korporal Joel Huguenin zum Wachtmeister
- Fourier Pierre Decrauzat zum Leutnant

---

### **Rückblick Runder Tisch**

Der Gemeinderat dankt den interessierten Personen, welche die Gelegenheit genutzt haben, am Runden Tisch vom 26. September 2018 mit dem Gemeinderat ins Gespräch zu kommen. Der Gemeinderat hat den direkten Austausch sehr positiv empfunden und wird diese Art der Kommunikation mit der Bevölkerung bei Gelegenheit wiederholen.



#### **Alles ist im Wandel**

Liebe Biel-Benkemerinnen und Biel-Benkemer

Gehören Sie auch zu den Leserinnen und Lesern, die in der Zeitung jeweils die Anzeigen der Todesfälle interessiert lesen. Eine Alterserscheinung? Bei mir ist das sicher so, denn vor 40 Jahren hat mich das wenig interessiert. Da sind ja auch kaum Bekannte von mir gestorben. Was haben Sie gedacht, als Sie die Meldung des Datenschutzes lasen, dass diese Publizierung grundsätzlich nur mehr mit dem Einverständnis der Verstorbenen oder deren nächsten Verwandten möglich werde? Für mich sind das jeweils Momente wo ich mich frage, was soll das? Wer profitiert von diesem «Fortschritt»? Warum soll man ein Geheimnis um Geburt und Tod veranstalten? Sind diese beiden Eckpunkte jeden menschlichen Lebens nicht naturgegeben und für uns alle unvermeidlich und daher verbindend? Natürlich könnte man nun sagen, meine Neugierde sei eine Charakterchwäche und müsse nicht befriedigt werden. Da möchte ich aber einwenden: Ich interessiere mich ja nicht grundlos für diese Informationen. Ich probiere es mir ja auch einzurichten, an Beerdigungen von mir nahestehenden Personen zu gehen. Dies tue ich aus Respekt gegenüber den Verstorbenen und weil es mir ein Anliegen ist, diesen Respekt auch gegenüber den Hinterbliebenen zu zeigen. Eine Gesellschaft, die sich nicht um Begrüssung und Verabschiedung kümmert, also die Betroffenen alleine lässt und dafür keine Kultur mehr kennt, die verliert an Zusammenhalt. Ist dieser Wandel zum Guten?

---

Ebenfalls in der Zeitung las ich kürzlich, dass der Chefredaktor der «bz» die Zeitung nach nur wenigen Jahren verlässt, weil er und der Verlag unterschiedliche Ansichten über die Ausrichtung der Zeitung haben. Das ist kein Einzelfall, das ist mittlerweile Standard. Dabei wäre ein konstantes Gegenüber in der Zeitung wichtig. Unbequeme Ansichten von «Bekanntem», die man schätzt, bringen einen eher dazu, eigene Meinungen zu überdenken. Aber Konstanz in einer Zeitungsredaktion ist nicht mehr gefragt. Kurzlebigkeit hat Einzug gehalten. Ist das ein Wandel zum Guten?

Im November stimmen wir über die Selbstbestimmungsinitiative ab. Erstaunlicherweise berufen sich die Initianten auf die Gründung der Eidgenossenschaft mit dem Zusammenstehen der Talschaften in der Innerschweiz als Ausgangspunkt für eine freie Schweiz. Auch lange nach den Ereignissen, die letztlich zum Gründungsdokument des Bundesbriefes führten, akzeptierten die Kantone der Urschweiz fremde Richter, ja man suchte sie sogar. Bei Streitereien wurde man jeweils beim Kaiser des römisch-deutschen Reiches vorstellig. Dieser sandte dann meist einen Bischof oder Abt als Vermittler und Entscheider vor Ort. Das Bild des doppelköpfigen Reichadlers an den Rathäusern von Stans und Sarnen bis 1720 war die bildliche Dokumentation dieser freiwilligen «Unterstellung». Man fühlte sich also schon damals als Teil des grossen Ganzen und war sich der Grenzen der sinnvollen Souveränität bewusst. Man musste mit den Nachbarn Handel treiben und war froh, wenn man im und mit dem Ausland Geld verdienen konnte. Heute treibt man noch viel intensiver Handel mit den Nachbarn und der ganzen Welt und sucht das Maximum heraus zu holen. Bei Streitigkeiten will man allerdings völlig autonom entscheiden, ob man im Recht ist oder nicht. Ein «fremder Richter» kann das nicht. Wäre das ein nützlicher Wandel?

An der **Dialogveranstaltung** vom **17. November 2018** geht es um den **Wandel in Biel-Benken**. Überlassen Sie hier das Ruder nicht «fremden Richtern», die uns die Richtung vorgeben. Kommen Sie selbst vorbei, machen Sie mit. Ich freue mich auf Ihren Beitrag zum **Kommunalen Richtplan**.

*Peter Burch, Gemeindepräsident*